Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 12

Artikel: Zur Frage der Sicherstellung unseres nächstjährigen

Brennholzbedarfes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

802

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Die Blechenden werden zunächst mit dem Schweißmittel bestrichen und dann kann in der üblichen Weise mit dem Schweißen begonnen werden.

Die Hauptschwierigkeit bei der Schweißung liegt in der leichten Schmelzbarkeit des Metalles, wo besonders dunne Bleche bei ungenügender übung der Arbeiter leicht durchbrennen.

Eine weitere Schwierigkeit liegt in der Wärmeaus behnung, die sorgfältiges Borwärmen der Bleche verlangt, damit die Teile sich nicht allzu sehr werfen. Besonders wichtig ist diese Borwärmung dei Aluminium-Gußstücken, da hierbei auch noch sehr auf die austretenden Materialpannungen zu achten ist.

Nach dem Schweißen ift die Naht von den Schlacken des Schweißpulvers mit einer Bürfte forgfältig zu reinigen und dann je nach Bedarf nachzuhämmern oder abzuglätten.

Das Aluminium schmilzt bei einer Temperatur von 650° C. Aluminium Zinkleglerungen, wie sie für Guß-stücke gebraucht werden, haben je nach dem Zinkgehalt einen niedrigeren Schmelzpunkt.

Es kommen für die Aluminium Schweißung die kleinen Brenner-Rummern zur Berwendung, es sind dafür sogar icon kleinste Brenner mit 15—30 Liter Azelylenverbrauch pro Stunde konstruiert worden.

Die Brennerstamme soll mit möglichst geringem Sauerstoffdruck eingestellt werden, um das Oxydieren nicht unditig zu begünstigen. Azetylen Dissous und Sauerstoff ist im vorliegenden Falle sehr vorteilhaft. Man kann damit dem theoretischen Verhältnis von Sauerstoff und Aetylen, nämlich dem Verhältnis 1:1 beltebig nahe kommen

Die Flamme soll sodann in ziemlicher Entfernung vom Metall selbst gehalten werden. Der welße Flammentern darf das Metall niemals berühren, es soll nur die äußere Flammenzone mit dem Metall in Berührung

Das Aluminium Schweißen verlangt sodann eine sehr leichte Hand. Man muß mit großem Feingefühl vor- und nachgeben können, sobald die Schmelzung des Metalles eintritt. Auch gute Eisenschweißer haben deshalb an länglich Mühe. Sie müssen sich jedoch keineswegs entmutigen lassen, nach wiederholten Versuchen ist es immer möglich, dei Verwendung eines guten Schweißmittels Aluminium gesund und sicher autogen zu schweißen.

("Mitteilungen bes Schweiz. Azetylenvereins.")

3ur Frage der Sicherstellung unseres nächstjährigen Brennholzbedarfes

schreibt ein Fachmann in ber "R. 3. 8.":

Der neuenburg ische Staatsrat hat die Ausfuhr von Brennholz in andere Kantone unterfagt. Im Hindlick auf eine rechtzeitige Bersorgung der
neuendurgischen Bewölkerung — zumal in den hochgelegenen, rauhen Juratälern — mit genügend Brennholz
besitzt zwar die erwähnte Schlusnahme eine gewisse innere
Berechtigung; gehört doch Neuendurg zu den dichtestbevölkerten Kantonen der Schweiz und wird hierin nur noch
von Gens, Basel, Zürich und Appenzell A.-Rh. übertrossen; im Kanton Neuenburg entfällt tros der dort
vorhandenen starken Bewaldung von 31 % eine recht
kleine Waldssäche auf den Kopf der Bevölkerung, nämlich nur 0,19 Hektar, während das Mittel für die ganze
Schweiz bei 24 % Bewaldung 0,26 Hektar Waldssäche
pro Einwohner beträgt.

Tropdem ist der Beschluß des neuenburgischen Staatsrates schon des bösen Beispiels wegen bedauerlich und
wird gewiß manchenorts in unserm Lande ein unbehagliches Gesühl erwecken und unwillsürlich an den Tert
des bekannten Bintschauer Liedes erinnern: "Berschone
unsere Häuser, zünd' lieder andere an!" Wie sollten
sich denn andere, dichtbevölkerte und waldarme Gegenden
behelsen können, wenn jeder Kanton nur für sich allein
sorgen und auf eigene Faust vorgehen wollte?

Netn — in dieser schmalspurigen Weise läßt sich die allerdings buchstäblich brennend gewordene Brennholzfrage nicht befriedigend und auch nicht ausreichend lösen.

Bor dem Kriege belief sich unser gesamter Jahresbedarf an Brennholz auf etwa 1,7 Millionen Kubikmeter, dürfte aber heute — inkl. Holz zur Bergasung — wohl auf 2,5 Millionen Kubikmeter zu veranschlagen sein, welches Quantum unsere Waldungen saft ausschließlich zu liesern haben. Bereits im verstossenen Winter sind die Brennholzpreise in geradezu ungesunder Weise gestiegen und belasten namentlich die wenig begüterten Volkskreise sehr empsindlich. Stieg doch z. B. in der Gegend von Murten nach Zeitungsberichten der Kauspreis sür ein Klaster Buchenholz zu drei Ster, im Wald angenommen, bis auf 100 und sogar über 100 Fr., und überdies ist das Holz beinahe nicht erhältlich.

Damit sich also der heute schon herrschende notorische

Damit sich also der heute schon herrschende notorische Brennholzmangel im kommenden Winter nicht bis zur Unerträglichkeit stelgere, wird es das Bestreben unserer Forstwirtschaft sein mussen, möglich ft fthzeitig mit

der Anzeichnung und Fällung der fünftigen Nutungsmaffe zu beginnen. Ohne besondere behördliche Mag: nahmen wird aber die Bewältigung dieser großen Arbeit unserm jetigen staatlichen und tommunalen Forft: personal schlechterdings nicht möglich sein. Nun besihen wir gegenwärtig eine stattliche Zahl junger strebsamer Forstleute mit abgeschlossenem Studiengang. Ziehe man diese junge Schar für die Schlaganzeichnungen herbei, wo das staatliche Forstpersonal nicht ausreicht, namentlich in benjenigen Gebieten, die für ben Bezug größerer Rutzungen hauptfächlich in Frage kommen.

Wir denken dabei in erfter Linie an die ausgedehnten juraffischen Waldungen des Staates und der Bemeinden von Schaffhaufen bis Genf. Glücklicherweise besitzen dieselben fast durchweg eine erhebliche Bei mischung von Buchen und Weißtannen, fo daß fie giemlich ftarte Lichtungshiebe extragen, ohne Schaben zu leiden. In Betracht tamen besonders die über funfzig: jährigen, meiftenorts maffen und ftammreichen Beftande. Eine zweite in Betracht fallende mald= und holzreiche Bone zieht fich dem Nordrand der Boralpen ent: lang mit ben entsprechenden Gebieten der Rantone Baadt, Freiburg, Bern, Luzern, Obwalden, Bug und St. Gallen, und als brittes großes Reservoir ift besonders der Kan: ton Graubunden zu nennen.

Damit aber die verftärkten Rugungen keinen maldzerftorenden Charafter annehmen und nicht schließlich in verderbliche Rahlschlagwirtschaft ausarten, ift es unbedingt notig, daß die gesamte Aushlebsmaffe vor Beginn ber Fällungen durch das zuftandige Forstpersonal ftammweise angezeichnet werde; gerade für eine rechtzettige Durchführung biefer wichtigen und umfangreichen Ans zeichnungen, sowie für Weganlagen und für die nach. herige Lettung des Holzereibetriebes usw. konnten und sollten die genannten jungen forfilichen Kräfte verwendet Allfälligen forftlicherseits auftauchenden Bebenten gegenüber ift zu fagen, daß es fich jett nicht da rum handeln fann, die verftarften Brennholznugungen ausführen zu wollen oder nicht, sondern bloß um das "Wie"; denn die notwendige Brennholzmaffe muffen wir haben. Schließlich ift es boch gewiß beffer, man befreunde fich bei ber heutigen Zwangslage mit einem fonft zwar nicht üblichen Berfahren, das aber wenigfters ben Bezug der verftartten Rutungen in beftandes: pfleglichem Sinne geftattet, als daß man das Leitfeil aus ber hand gebe und dann im Strudel einer plot lich hereinfturmenden Flut von Begehren bie Lage nicht mehr beherrsche und dem Kahlschlag zututschiere.

Diese ftammweisen Nutungsanzeichnungen follten des halb baldmöglich organisiert werden und beginnen, damit die Winterschläge ichon mit Anfang September in Angriff genommen werden konnen. Es wird Sache ber eidgenöffischen und kantonalen Forftbehörden sein, diese Arbeiten zu organifieren, das erforderliche Brennholz. quantum zu ermitteln und den Berteilungs: und Aus gleichs : Modus feftzuseten. Die größ e Schwierigkett für eine rechtzeitige Inangriffnahme und Durchführung des Golzereibeirlebes ift der Mangel an genügenden Ar beits: und Bugfraften. In diesem Buntte follte die Militärverwaltung etwas mithelfen, namentlich dort, wo gentigend Reservetruppen stehen, also speziell im Jura-gebiet und wohl auch im Bundnerland. Durch Ausgleben der in verschiedenen Truppenkörpern enthaltenen gewandten Holzhauer ließen sich leiftungsfähige Holzer: gruppen bilden, welche die dringenoften Arbeiten bewältigen könnten; für weniger gesibte Arbeitskräfte wäre auch genügend Verwendung.

In der Durchführung diefer notwendigen Brennholz-verforgung liegt auch ein Stud Landesichut, und die in der Armee ftehenden Bertreter des forftlichen Berufes

vermöchten vorab in dieser Eigenschaft heute dem Lande ben größten Dienft zu leiften. Durch rechtzeitige por forgliche Magnahmen von seiten der zuffandigen Behörden könnte auch der heutigen angfilichen Spannung, welche durch die Erinnerung an den verfloffenen harten Winter zusehends gefteigert wird und weite Boltsfreise beherricht, am beften begegnet werden.

Verschiedenes.

Mahnung an die Berbrander von Sausbrandtohlen. Die Rohlenzentrale in Bafel berichtet: Eine Beitungsmeldung der Agentur Wolff ftellt für ben Winter eine beffere Kohlenzufuhr in Aussicht, da bie Transportichwierigkeiten gehoben seien. Das lettere durfte zutreffen; ob sich aber bis zum Berbft nicht neue Trans, portschwierigkeiten einftellen werben, tann heute niemand wiffen, und ebensowenig kann heute mit irgendwelcher Sicherheit auf eine gunftigere Geftaltung ber Roblengufuhr überhaupt gerechnet werden.

Wir möchten daher jedermann davor warnen, sich burch folche Melbungen, so gut fie gemeint fein mögen, Illuftonen über die Aussichten für die Rohlenversorgung

unseres Landes hinzugeben. Die Einfuhr im laufenden Jahre bis Ende Mai fteht rund 600,000 Tonnen unter bem effettiven Bedarf und rund 350,000 Tonnen unter der Menge, die wir auf Grund des Abkommens mit Deutschland erwarten durften. Uhnlich lagen die Berhältnisse in den letzten Monaten des Borjahres. Die Vorräte, die die Verbraucher im Jahre 1915/16 anlegen konnten, find daher größtenteils bedenklich zurückgegangen und die Vorrate ber Bandlerfirmen größenteils faft vollftandig erichopft.

Während vieler Monate mag der Grund der unge-nügenden Einfuhr tatfächlich in den Transportichwierigtetten gelegen haben. Im Monat Mai haben aber diefe

Zu verkaufen: 3 Schrauben-Flaschenzüge

		500	kg	mit	Ketten	für	. 3	m	Hub
2'0	do.	1000	. "			,,	4	,,	. ,,
2	••	1500	,			,,	6 u. 15		
8	, ,	2000	,,	,	,	, 3, 4,	6, 8, 10, 12, 15	"	,,
6	,,	3000	. ,,			4, 0,	8, 10, 12	**	,,,
2	,,	4000	,				6, 8, 10		
6	•	5000				8.	10, 12, 15		
1		10000	"			,	10	1	

2 Laufkatzen

			1000	kg	Tragkraft
10	do.		2000	,	,,
6	. ,,		3000	, ,	, ,
3	,,		4000	"	77
2	"		5000	"	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

Sämtliche Hebezeuge gebraucht, jedoch frisch renoviert u. mit 11/2 facher Last ausgeprüft!

Gefl. Angebote sub Chiffre S 3179 an die Expedition.